



Das Gemeindemagazin

Februar / März 2022

JESUS CHRISTUS SPRICHT: WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN

Johannes 6,37

Ein Antrag bei der Krankenkasse kann abgewiesen werden. Oder der Versuch, sich dem Menschen anzunähern, in den man sich so sehr verliebt hat! Jede Abweisung ist eine harte, manchmal sogar demütigende, aber immer ernüchternde Erfahrung. Niemand wird sie bei Jesus machen! Das ist durch und durch gute Nachricht: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Es wird nicht geschehen - hier steht es schwarz auf weiß. Niemand wird von Jesus abgewiesen. Ich muss es wiederholen: niemand. Das muss ich deswegen so sehr betonen, weil wir manchmal eine unsichtbare, aber wirksame gegenteilige Botschaft mit uns herumtragen.

Diese lautet: "Ja, aber …" "Ja, aber der oder die sind so schlecht und so übel, die haben Gottes Gnade nun wirklich verspielt." Oder wir sagen über uns selbst: "Ja, aber vielleicht bin ich aber doch der einzige Mensch, der abgewiesen wird. Ich bin zu schlecht. Bei mir hat Gott die Geduld verloren. Er muss sie verloren haben." Depressive Menschen neigen zu dieser Sicht oder Menschen, deren Selbstbewusstsein ganz am Boden liegt. Oder solche, die sich so sehr in

Schuld verstrickt haben, dass es ihnen unmöglich erscheint, Vergebung zu bekommen.

Doch genau dagegen setze ich das Wort Gottes: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!" Dieser Satz strahlt als befreiende Botschaft ins Gefängnis der Schuld, Ablehnung und Selbstzermarterung. Er ist, wie Martin Luther es über das Evangelium sagte, "gute Botschaft, gute Mär, gut Geschrei, davon man singet, saget und fröhlich ist."

INSPIRIEREND WEITERSAGEN

"Evangelium inspirierend weitersagen - Es ist mir eine Ehre" Unter dieses FeG-Jahresthema stellt der Bund evangelischer Gemeinden Freier (FeG) das Jahr 2022. Das ist es, worum es geht. Das dürfen wir sagen und dann einladen, dass Menschen zu Jesus kommen. Denn das sollen sie ja. Der Glaube an ihn ist kein Automatismus, keine Zwangsbeglückung. Und dieser Jesus Christus hat die Autorität und die Liebe, solche Dinge zu sagen: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!" Und sie stehen fest. Wie gut, dass wir das einfach weitersagen können.

Aber anstatt die Sache kommunikationstechnisch etwas abzufedern wiederholt Jesus es noch mal: "Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von dem Vater gegeben." (Vers 65). Ja, muss das denn sein? Muss man so nachkarren? Jeder Werbefachmann hätte Jesus empfohlen, etwas geschmeidiger aufzutreten. Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten: "Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm." (Vers 66)

JESUS IM FOKUS

Ich bin der Überzeugung, dass es für uns heute noch schwieriger ist, solche Worte zu akzeptieren. Mir fällt es selbst auch entsetzlich schwer. Ich kann das nur hören im Vertrauen, dass Gott gut ist, dass er souverän ist, und dass er in Jesus alles getan hat, um mich zu retten und mich zu ziehen. Ich kann es nur hören, wenn ich vertrauen kann: er zieht ja ständig. Er lockt und wirbt und schiebt. Dann komme ich zu Jesus – und werde niemals abgewiesen. Und diese Botschaft gilt allen Menschen.

Diese gute Nachricht birgt also auch eine Zumutung. Aber im Kern wird dadurch unser Glaube fest. Wir glauben nicht an einen Gott, der unsere Vorstellungen erfüllt. Denn der könnte nicht halten, wenn das Leben schwankt. Wir glauben an einen Gott, der größer ist. Und das gilt es weiterzusagen.

Erst mit dieser schwer verdaulichen Botschaft bekommt die Nachricht eine tiefere Bedeutung. Denn Glaube ist keine Verfügungsmasse, sondern Geschenk, Wunder und Überraschung. Glaube ist kein Business, keine Marketingstrategie, kein Werben um die besten Slogans, sondern Gottes Wille, Gottes Wirken und der Beginn einer ewigen Beziehung zu ihm! Wir sagen: "Papa, Vater".

EINLADEN ZU JESUS

Ich steige auf aus den tieferen Schichten des Textes und erblicke mit neuer Klarheit, mit geradezu durchlittenem und geläutertem Glauben den Satz: "Wer zu Jesus kommt, den wird er nicht abweisen." Und ich singe und sage davon weiter – und bin fröhlich. Mein Schlusswort steht umso fester: Komm zu Jesus. Tu es. Bete ihn an. Bete zu ihm und gib ihm Dein Leben. Er ist es wert und du bist es wert. Niemand wird von ihm abgewiesen.



Ansgar Hörsting Präses des Bundes FeG

KIGO NACHRICHTEN

Da auch wir von den steigenden Infektionszahlen nicht verschont blieben haben wir unseren letzten KiGo-Termin in 2021, unsere Weihnachtsfeier, schweren Herzens abgesagt.

Wir sind unendlich dankbar, dass wir an den anderen Sonntagen einen wertvollen Gottesdienst mit tollen Kindern feiern durften.

Es war anders als gewohnt, dennoch haben Luisa, Andi und ich mit Spielen, Liedern, Basteln und Geschichten den Kids Jesus näher gebracht.

Wir wollten es nicht bei dieser Absage für unsere Weihnachtsfeier belassen und haben uns einen Samstag ausgesucht, an dem wir allen KiGo-Kids ein kleines Geschenk und eine Karte vorbeigebracht haben.

Es war richtig toll alle zu sehen und in die strahlenden Gesichter zu blicken.

Wir hoffen auf ein gutes neues Jahr, in dem wir wieder unseren KiGo feiern dürfen und alle Kinder wiedersehen.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das

neue Jahr!



HEILIG ABEND GOTTESDIENST

Auch im Dezember 2022 durften wir wieder gemeinsam mit der evangelischen Kirche unseren Weihnachtsgottesdienst auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle feiern.

Alles war wunderschön geschmückt und dekoriert und der Weihnachtsbaum strahlte im Hintergrund, als Pfarrer Rabe die Predigt hielt.

Aufgeregte Kinder liefen herum, der Posaunenchor spielte und die Atmosphäre war feierlich.

Schön, dass uns diese Gemeinschaft auch in diesem pandemiegeplagten Jahr gegeben war!







ADVENTSKALENDER





24 x 24 Geschenke

In diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig, sich gegenseitig Gutes zu tun. Gerade in der Vorweihnachtszeit. Das Adventskalenderprojekt war dafür eine super Möglichkeit. Jede(r), der Spaß daran hatte anderen Freude zu bereiten und dabei selbst beschenkt zu werden, konnte dabei mitmachen.

24 Frauen packten kleine Geschenke. Jede konnte selbst entscheiden, wie und mit was sie gefüllt waren, ob und wieviel sie kosteten. Wichtig war, dass 24 x eine Geschenkidee verwirklicht wurde. Je nach Begabung konnte gebastelt, geschrieben, gewerkelt oder gebacken werden.

Am 26.11.2021 trafen sich alle Teilnehmerinnen zu einem gemütlichen Adventsabend in der FeG Wissenbach. Alle Frauen brachten ihre 24 gleichen Päckchen mit und legten sie zu ihrer Zahl auf einen der 24 Stühle. Insgesamt waren es 576 Geschenke.

Wegen der unsicheren Corona-Lage verlegten wir Essen und Trinken nach draußen. Bei Punsch und Plätzchen war Gelegenheit sich auszutauschen und kennen zu lernen. Zwei Frauen hatten sich seit 20 Jahren nicht gesehen und waren hocherfreut, sich wieder zu sehen.

Danach trafen wir uns mit Maske und gebührendem Abstand im Saal. Eine Kerzenmeditation, besinnliche Adventsgeschichten und ein Weihnachtssegen stimmten die Besucherinnen auf die kommende Weihnachtszeit ein.

Am Ende des Abends durfte sich jede Teilnehmerin ihren eigenen Adventskalender zusammenstellen und mit nach Hause nehmen.

Die Vorbereitungen zu dieser Aktion, die unterschiedlichen Kontakte zu Frauen aus der Umgebung und der Adventsabend waren eine willkommene Abwechslung in dieser Zeit, wo vieles drunter und drüber geht. Das Packen der Geschenke bereitete allen die daran teilnahmen viel Spaß. Mit einem zusätzlichen Adventskalender konnten wir einer Frau eine große Überraschung bereiten und stellten fest, dass die Freude, die wir gaben, ins eigene Herz zurückkehrte.







Tina Sommer und Gerlinde Jung



Abschied von Claudia Thomas vom Strickcafé mit Herz

Groß war die Freude bei den Damen des Strickcafés, dass Claudia sie im ev. Gemeindehaus besuchen konn-

te. Vor ziemlich genau 5 Jahren - im November 2016 – trafen sie sich zum ersten Mal auf Initiative von Claudia, um für das Mutter-Kind-Zentrum "Lebenszeichen" in Bukarest/Rumänien und für das Tagesförderzentrum "Zeichen der Liebe" in Gotse Delchev/Bulgarien zu stricken. In dieser Zeit war sie auch schon mehrere Male mit der Auslandshilfe der FeG dort vor Ort, um persönlich die liebevollen Handarbeiten zu verteilen. Wir danken ihr für diesen Dienst. Claudia ist sehr glücklich, dass die Arbeit im Strickcafé weitergeht, da es ihr immer eine Herzensangelegenheit war Menschen in Not zu helfen.

Wir treffen uns weiterhin am 2. Mittwoch im Monat im evangelischen Gemeindehaus in Wissenbach.

Kontakt: Christiane Krüll 02774/71646 oder Handy 0160/7501006





JUNGSCHAREN BESEITIGEN ERFOLGREICH WEIHNACHTSBAUM-PLAGE

Am Samstag, 8. Januar um 9:30 Uhr, trafen sich in Wissenbach und Eiershausen viele fleißige Helfer, um die Dörfer von der jährlich anfallenden Weihnachtsbaumplage zu befreien.

Mehrere Schlepper und ein Unimog waren für das Grobe, sprich den Abtransport der Bäume, angerückt, während die Kinder und die Mitarbeiter in die Häuser liefen und Baum und Spende entgegennahmen.

Dank glänzender Organisation waren beide Teams nach zwei Stunden fertig und trafen sich im Wiesengrund hinter der Nickelhütte, wo die grüne Fracht abgeladen und sofort dem Feuer übergeben wurde. Dann gab's für alle Beteiligten Würstchen, Getränke und natürlich auch eine Andacht.

Und was kam rum bei der Aktion?

Sagenhafte 380 € in Eiershausen und sensationelle 1.500 € in Wissenbach!

Allen Spendern, den fleißigen Helfern und den Männern mit den Maschinen fürs Grobe sei hier noch mal ein herzliches Dankeschön gesagt.

Nach getaner Arbeit trafen sich die Mitarbeiter abends dann noch zum gemütlichen Teil der Veranstaltung in einer nahe gelegenen Pizzeria um einstimmig festzustellen, dass diese Aktion der beiden CVJMs auch nächstes Jahr nach Wiederholung schreit.





UNSER NEUER ÄLTESTENKREIS

Liebe Gemeinde!

Nun sind unsere Ältestenwahlen nach einer langen Wahlperiode abgeschlossen und wir freuen uns, dass wir unseren neuen Ältestenkreis begrüßen können!

Als Mitglied des Wahlausschusses kann ich sagen, dass es eine sehr spannende Zeit war und wir (Jürgen, Volker und ich) wirklich richtig gute und wertvolle Gespräche hatten.

Zu diesen Gesprächen mit den vorgeschlagenen Kandidat*innen hatten wir 3 eine Erläuterung mitgenommen, die noch einmal das biblische Verständnis der Aufgaben eines Ältesten beschreibt. Es ist eine Auslegung von <u>Pastor Martin Pflücker aus der FeG Witten</u> zu den Bibelstellen aus 1. Timotheus und Epheser 3 und steht online zur Verfügung. Auszüge daraus möchte ich der Gemeinde gerne an dieser Stelle auch mitgeben, damit Ihr wisst, welche Grundlagen wir uns gedacht und den Kandidat*innen an die Hand gegeben haben.

Abgesehen davon, dass sie sich von Gott für dieses Amt haben auswählen und berufen lassen, waren diese Punkte auch Teil ihrer Entscheidung für den Dienst:

Das Amt des/der Ältesten ist die geistliche, seelsorgerliche und organisatorische Leitung der christlichen Gemeinde. Dazu gehören:

- Geistliche Leitung (Lehre, inhaltliche Schwerpunkte, Ziele)
- ◆ Seelsorgerliche Leitung (persönliche Gespräche, Ermutigung, Ermahnung, Krankengebet)
- Organisatorische Leitung (Abläufe, Strukturen, Finanzen)

An anderer Stelle (Epheser 3) kann man die Aufgaben der Ältesten auch so beschreiben:

Die Gemeinde Jesu braucht Menschen,

- die den Blick dafür haben, Neues zu beginnen und aufzubauen.
- die andere im Glauben und biblischer Lehre unterweisen.
- die andere für Christus gewinnen und missionarische Arbeit fördern.
- die sensibel sind f
 ür Gottes Wegweisung und diese weitergeben.
- die Verantwortung übernehmen und fürsorglich leiten.

Diese Gaben gibt Jesus, damit sich Gemeinde gesund entwickeln kann. Nun müssen diese Gaben nicht zwangsläufig alle im Ältestenkreis einer Gemeinde zu finden sein. Der fünffältige Dienst ist also keine "Checkliste", die die Zusammensetzung einer Gemeindeleitung vorgibt. Trotzdem ist es gut und wichtig, wenn sich diese Begabungen in der Leitung einer Gemeinde wiederfinden. Zumindest muss ein Ältestenkreis diese Gaben zum Wohl der Gemeinde im Blick haben und sich da Rat und Ergänzung suchen, wo eigene Defizite sind.

Leitung einer Gemeinde ist eine Teamaufgabe. Es ist gut, sich ein breites, gabenmäßiges Profil zu bewahren, damit eine Gemeinde nicht zu einseitig geprägt und geleitet wird. Gegenseitige Achtung, Ergänzung und Zusammenarbeit sind für ein Team notwendig.

Im zweiten Schritt beschreibt Paulus die Aufgaben, die zu diesen Diensten gehören. Es geht darum, die Gläubigen für ihren Dienst zu schulen und die Gemeinde aufzubauen. Das bedeutet, die Gemeinde so aufzubauen, zu gestalten und zu leiten, dass

- die Beziehung zu Jesus und das Wachstum im Glauben gefördert werden können.
- Begabungen entdeckt, ausprobiert und eingesetzt werden können.
- Mitarbeiter ausgebildet und für ihren Dienst befähigt werden können.
- Menschen zum Glauben kommen können und Gemeinde wachsen kann.

An dieser Stelle geht es nicht nur um die leitungsverantwortlichen Mitarbeiter einer Gemeinde. Hier sind alle mit hineingenommen!

Gemeindeaufbau meint im Kern den Aufbau von *Menschen*, nicht den Aufbau von *Strukturen*. Strukturen können und sollen helfen, sind aber nicht das Eigentliche. Das Wesen des Dienstes ist die Vervielfältigung und meint, andere dazu befähigen, ihren Glauben zu leben und Jesus zu dienen.

Eine moderne Konsumhaltung, frei nach dem Motto "Mal sehen, was mir heute geboten wird", ist der Bibel fremd. Noch mal anders ausgedrückt:

Kernaufgabe von Gemeinde ist es nicht, dass Menschen unsere Veranstaltungen besuchen, sondern zu hingegebenen Nachfolgern Jesu werden. Kernaufgabe von Gemeinde ist es nicht, dass sich alle in der Gemeinde wohl fühlen, sondern dass sich die Gemeinde im Sinne Jesu gesund entwickeln kann. Das im Blick zu behalten und in der Gemeinde immer wieder bewusst zu machen, ist die Aufgabe der Ältesten.

An dieser Stelle nutze ich mal meine Position als Redakteurin und möchte Euch meine persönlichen Hoffnungen und Wünsche mitteilen. Alles Neue beginnt mit einer ganz persönlichen Entscheidung. Und ich hoffe, dass wir uns dafür entscheiden, dass

- wir auch <u>nach</u> der Wahl noch darauf vertrauen, dass Gott seine Ältesten zu diesem Dienst berufen hat und er sie durch seinen Heiligen Geist führt und befähigt.
- wir aus diesem Grund auch einmal Entscheidungen mittragen, die nicht unserem ganz persönlichen Geschmack entsprechen.
- wir uns in unserer Gemeinde aktiv beteiligen und Gott fragen, wo er uns haben möchte.
- wir den Ältestenkreis mit Gebet, Vertrauen und Aktion unterstützen und—egal ob jung, mittelalt oder älter—nicht davon ausgehen, dass es ohne unser persönliches Engagement "schon läuft". Jeder von uns kann und sollte etwas beitragen, wenn wir Gottes FeG in Wissenbach beleben möchten. ER kann und möchte jeden einzelnen von uns gebrauchen!



SEBASTIAN EGLER

- 30 Jahre
- · Verheiratet mit Melly
- Elektrokonstrukteur

DAS IST MIR WICHTIG

Dass wir unseren Nächsten in Liebe begegnen und ihnen helfen, um so am Reich Gottes zu bauen. Und dass wir es von Herzen mehr und mehr begreifen, was uns in Christus geschenkt ist. Dies jedoch nicht aus eigener Kraft versuchen, sondern uns ganz auf Gott verlassen.

DAS WÜNSCHE ICH MIR

Die FeG Wissenbach soll als Licht in Wissenbach leuchten. Die Gemeinde (wir, nicht das Gebäude) soll ein Ort sein, an dem Gebrochenes heil, Nöte gesehen und Freude an Christus gelebt wird. Dass wir gemeinsam Gottes Wirken in unserer Mitte erleben.



KEVIN HAAS

- 40 Jahre
- Verheiratet mit Ines
- IT-Consultant (Berater)

DAS IST MIR WICHTIG

Dass jeder in unserer Gemeinde spürt was es heißt, Gemeinde zu sein. Eine Gemeinde ist nicht nur ein Ort, an den man sonntags zum Gottesdienst geht oder innerhalb der Woche in eine Gemeindestunde.

Gemeinde bedeutet, dass wir miteinander in Jesus verbunden sind und wissen, dass egal was auch passiert, wir aufeinander zählen können.

DAS WÜNSCHE ICH MIR

Dass unsere Gemeinde wächst und wir eine gute und segensreiche Gemeinschaft haben. Dass wir alle Barmherzigkeit zeigen und die Gemeinschaft in unserer Gemeinde genießen. Ich wünsche mir zudem, dass wir im Ältestenkreis die Zeit bekommen, die wir benötigen. Dass wir als Älteste viel Spaß und Freude erleben und in schweren Zeiten den Trost unseres Herrn erfahren und spüren dürfen.



JOCHEN HAIN

- 53 Jahre
- Verheiratet mit Melanie und Papa von Tim-Lukas, Emily und Noah
- Dipl.-Ing. Maschinenbau

DAS IST MIR WICHTIG

Dass Jesus in der Mitte der Gemeinde steht und auch für Außenstehende dort zu finden ist.

Dass man lernt, sich über den Glauben und somit auch über Jesus zu unterhalten.

Die Gemeinde wieder zusammenbringen und Zusammenhalt schaffen. Freudig den Glauben leben als Einzelner und auch als ganze Gemeinde.

DAS WÜNSCHE ICH MIR

Dass wir uns alle in Demut begegnen, aufeinander hören und versuchen, einander zu verstehen. Gemeinsame Ziele für die Zukunft definieren und sie dann auch verfolgen. Dass wir uns einen Pastor leisten können und bald den passenden finden.

Dass wir als Gemeinde viel Freude zusammen haben und diese Freude auch ausstrahlen.



SIMONE HAIN

- 52 Jahre
- · Verheiratet mit Volker
- Teilhabeassistentin (THA)

DAS IST MIR WICHTIG

Gott liebt uns, weil wir sind und nicht, weil wir etwas für ihn tun!

Außerdem sind mir Wertschätzung, Respekt, Freundlichkeit und ein liebevoller Umgang miteinander wichtig. Lasst uns füreinander beten und gemeinsam Licht & Salz sein, da wo wir sind.

DAS WÜNSCHE ICH MIR

Dass wir gemeinsam Gottes Plan / Idee für "seine / unsere" Gemeinde neu erkennen und ihn Schritt für Schritt umsetzen werden.

Dass wir die Menschen in Wissenbach als Gottes geliebte Kinder sehen und ihnen entsprechend begegnen und bereit sind, zu unterstützen wo wir gebraucht werden.



NATHALIE UFERMANN

- 45 Jahre
- · Verheiratet mit Wolfgang
- Erzieherin

DAS IST MIR WICHTIG

- Gott lieben und meinen Nächsten wie mich selbst (Mt. 22, 37-39)
- Die Bibel, Gemeinschaft, Gebet, Zuhören, Gaben freudig einsetzen, Lobpreis
- Liebevoller, ehrlicher, barmherziger Umgang miteinander

DAS WÜNSCHE ICH MIR

...dass wir als Gemeinde fröhlich unseren Glauben leben in Wort und Tat und dass wir füreinander und für unser Dorf da sind.



NUR EINE SONDE

Mit meinem Auto bin ich sehr zufrieden. Täglich bringt es mich überall hin. Noch nie machte der Motor Schwierigkeiten. Ich achtete auch immer darauf, dass der Tank gefüllt war.

Seit einiger Zeit leuchtete eine gelbe Kontrolllampe auf. Sie sah aus wie ein U-Boot. Ich konnte mir nichts darunter vorstellen. Da sie am nächsten Tag wieder aus war, unternahm ich nichts. Letzte Woche leuchtete sie wieder konstant. Ich bat im Hauskreis um Gebet und Kevin schaute nach, was ich kontrollieren lassen müsste. Es hatte etwas mit dem Motor zu tun. Mein Freund riet mir dringend, trotz Gebet eine Werkstatt aufzusuchen.

Das passte mir gar nicht. Hatte ich doch so viele Termine, die ich unbedingt wahrnehmen wollte. Trotzdem ließ ich mein Auto stehen und fuhr am nächsten Tag in die Werkstatt. Der Fehlerspeicher wurde ausgelesen und nach fünf Minuten wusste der Mechaniker, was meinem Auto fehlte. Eine Sonde*, die für die optimale Einspritzmenge des Kraftstoffs sorgte, war defekt. Sie wurde ausgetauscht und mein Auto war wieder fahrtüchtig. Nur eine Kleinigkeit aber in den richtigen Händen schnell behoben.

Die Autoreparatur war für mich eine Predigt. Was ist mit meiner Sonde, die für Kraftstoff von oben in meinem Herzen sorgt? Ist sie noch intakt oder kommt einfach nicht genug Himmel bei mir an? Ich gebe Gas und komme doch nicht vorwärts!

Kraftlosigkeit, Ärger, wenig Geduld, keine Liebe für andere oder nicht vergeben wollen, können die Kontrolllampe in mir zum Leuchten bringen. Ich will darauf achten und zum Meister gehen, wenn sie mir Signale gibt. Er hat mich gemacht und weiß genau, was zu tun ist.

Gerlinde Jung

*Lambdasonde: misst den Restsauerstoffgehalt des Abgases und leitet den Wert in Form einer elektrischen Spannung an das Motosteuergerät.



ADRIANA BASTIAN IN KENIA

Habari liebe Gemeinde, Freunde & Familie,

endlich ein Lebenszeichen von mir! Ich bin nun schon seit über einem Monat im wunderschönen Kenia und konnte mich gut hier einleben.

Am Freitag, 19. November ging mein Flieger von Frankfurt nach Nairobi und ich kam spät Abends in meinem neuen zu Hause an.

Am nächsten Tag ging es direkt los. Es fand ein großes Frauen-Fußballturnier statt fand, ich lernte viele neue Leute kennen, und wurde direkt ins Stationsleben integriert.

Meine Aufgaben

Anders als geplant bin ich nicht, wie vorerst gedacht, in der Verwaltung, sondern im Guest Department, wo ich gemeinsam mit meiner Big Sister Laurin arbeite - was mir sehr viel Spaß macht!



Hin und wieder helfe ich auch mal in der Küche aus, wenn im Gästebereich nicht so viel zu tun ist.

Des Weiteren fahre ich mit auf PPI. Das sind die Schuleinsätze in den umliegenden Schulen, dort unterrichten wir die Kinder bzw. Jugendlichen in Religion. Aber eben nicht so wie wir Religionsunterricht typischen kennen, sondern wir erzählen ihnen von Gottes Wort und singen & beten mit ihnen. Hier habe ich das erste Mal gelernt, dass man in Kenia spontan sein muss, da ich einmal komplett spontan unterrichten musste, wobei ich 5 Minuten vor Unterrichtsbeginn die Materialien in die Hand gedrückt bekam. Glücklicherweise lief aber alles gut; ich erzählte alles, was mir spontan zu dem Thema einfiel und danach übernahm meine Kollegin noch den Rest der Stunde.



Donnerstagabend ging es für mich, Anna, Julia

und ein paar Kenianer*innen nach Kwale. Dort hat die Station Mbagathi nämlich ein Projekt bzw. eine kleinere Station, wo nur 5 Mitarbeiter leben. Nach einer langen Reise mit Matatu, Reisebus und überfülltem Taxi kamen wir Freitag Morgen an und waren den ganzen Tag mit kochen, essen und abwaschen beschäftigt. Für das Mittagessen mussten wir die Hühner selbst fangen und schlachten.

Der Hauptgrund für unsere Reise dorthin war allerdings die Hochzeit von einem Mitarbeiter aus Kwale namens John. Diese fand am Samstag statt. Es war ein sehr spannendes Erlebnis, hautnah



mitzuerleben, wie

in der kenianischen Kultur Hochzeiten gefeiert werden. Zum Beispiel ist es völlig normal, dass die Trauung 3 Stunden später als geplant beginnt, viele Gäste nur zum Essen kommen, in der Kirche schon getanzt wird oder die Feier nicht bis spät in die Nacht geht, wie bei uns.

Dieses Wochenende war sehr bereichernd und erfüllend für mich. Da ich erleben durfte, wie wenig man zum Leben braucht und dass wir auch dort ausreichend von Gott versorgt waren. Wir hatten zwar kein Internet, keine richtige Dusche, keinen bestimmten Ort zum Zähne putzen und auch keine deutschen Toiletten, aber trotzdem hatten wir genug. Außerdem habe ich dabei wieder einmal, gemerkt, wie überreich wir in Deutsch-

Und es ist sehr überwältigend für mich zu spüren, wie sehr Gott mein Herz durch solche Erlebnisse hier verändert.

land beschenkt sind.

Weihnachten und Silvester (Text gekürzt) Die Station wurde kurz vor den Feiertagen für 3 Wochen geschlossen, weshalb die meisten Kenianer nach Hause gefahren sind und es ziemlich ruhig wurde. Weihnachten und Silvester in Kenia zu feiern war auf jeden Fall anders, aber sehr

besonders. An diesen Tagen ist es mir besonders. An diesen Tagen ist es mir schwer gefallen nicht bei meiner Familie zu sein, dennoch bin ich dankbar, da mir hier neu bewusst wurde, dass man die ganzen Traditionen wie Weihnachtslieder hören, Plätzchen backen usw. nicht braucht, um die Geburt Jesu zu feiern, da es nur um IHN geht.[...] Über die Feiertage kamen ein paar Kurzzeitler aus Tinderet zu Besuch. Am 24. Dezember sind wir dann alle gemeinsam zu Eva Ziegler zum Kaffe trinken gegangen. Sie ist eine Missionarin von Diguna, die außerhalb der Station wohnt und hatte uns eingeladen mit ihr Weihnachten zu feiern. Abends sind wir nach Nairobi in die All Saints Cathedral zum Weihnachtsgottesdienst gefahren, der wie ein Lobpreisabend war mit vie-

len kleinen Impulsen zwischen den Lie-

dern. [...]

Vom 27.-31. Dezember ging es für mich mit den Kurzzeitlern von Mbagathi und Tinderet abnach Naivasha zum campen. Am ersten Tag ging es zum Hells Gate Nationalpark. Dort angekommen liehen wir uns Fahrräder aus und erkundeten den Park. Es war ein Abenteuer und so überwältigend schön, die Schöpfung Gottes so hautnah erleben zu dürfen, sowohl die Landschaft als auch die Tiere – einfach ein Geschenk! Auf unserem Weg zum Ausgang des Parks ist plötzlich die Fahrradkette von Luca (Kurzzeitler Mbagathi) gerissen. Natürlich hatten wir kein Werkzeug dabei und die Jungs versuchten, sie mit Steinen und einem Taschenmesser zu reparieren. Ich betete leise und Luca meinte, wie schön es jetzt wäre, wenn ein Auto mit einer Kombizange vorbeikommen würde.

Einige Minuten später kam tatsächlich ein Auto vorbei und wir fragten den Fahrer nach Werkzeug, er hatte nichts dabei außer eine Kombizange - genau das, was wir brauchten! Es ist so schön zu erleben, wie schnell Gott unsere Gebete erhören kann und uns auch in den kleinen Din-

gen nicht im Stich lässt! [...]

Leider mussten wir unseren Urlaub einen Tag eher beenden als eigentlich geplant, da sich eine Kurzzeitlerin mit Corona infiziert hatte. Dadurch konnten wir unser Silvester nicht wie gewünscht alle zusammen auf dem Campingplatz feiern. [...] Kurz vor Mitternacht gingen wir raus zu unserem Aussichtspunkt, setzten uns auf den Hochsitz und rutschen dort 2 Stunden vor Deutschland (Zeitverschiebung) ins neue Jahr 2022 - was irgendwie ein komisches Gefühl war. [...]

Alles in allem ist die Zeit hier jetzt

schon sehr prägend und lehrreich für mich und auch für mein Glaubensleben. Ich werde herausgefordert, manche Ansichten, die ich bisher hatte, zu hinterfragen, sowie manche Gewohnheiten abzulegen oder zu verändern. Ich möchte mich hier auch nochmal recht herzlich für eure Nachrichten und eure Unterstützung, sowohl finanziell als auch durch eure Gebete, bedanken: Ansante sana! (Danke!)

Gebetsanliegen:

Vom 15. Januar bis 07. Februar geht es für Anna, Luca und mich endlich auf die erste Campaign in den Pokot. Dort bauen wir ein Rescue Center für die Frauen fertig. In dieser Zeit werde ich kein Internet haben und daher auch nicht erreichbar sein.

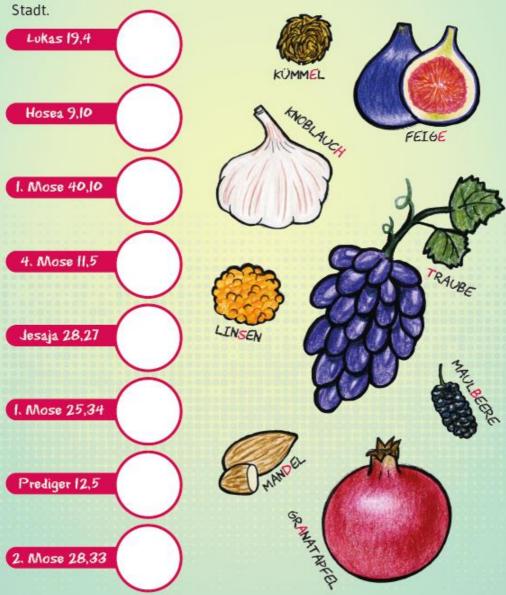
Betet doch gerne für das Team, eine gesegnete Zeit und erfolgreiche Arbeit.

Kwaheri (Auf Wiedersehen) und bis zum nächsten Rundbrief! Eure Adriana:-)



Welche biblische Stadt wird gesucht?

In welcher Bibelstelle wird die jeweilige Frucht genannt? Finde es heraus, indem du nachschaust und nur den farbigen Buchstaben in den Kreis einträgst. Die Geschichte aus Johannes 5,1-8 geschah in der gesuchten



ерзаціад : Биль от

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Februar

Herzlichen Glückwunsch an alle Geburtstagskinder! Gottes Segen & Bewahrung im neuen Lebensjahr!



Lass den Frieden
Christi in deinem Herzen
herrschen, denn als Glieder
eines Leibes wurdest du

zum Frieden berufen.

Und sei dankbar.

Kolosser 3,15

März



Familienraum

Für Eltern mit Kleinkindern wird der Gottesdienst in den Familienraum übertragen.



Kindergottesdienst

...findet parallel zum Gottesdienst statt. Nähere Termininfos beim KiGo-Team!

Februar

o6.o2. GOTTESDIENST

10:00 Uhr mit Christoph Lantelme

13.02. GOTTESDIENST

10:00 Uhr mit Sebastian Wickel

20.02. GOTTESDIENST

10:00 Uhr mit Annika Krause

27.02. GOTTESDIENST

10:00 Uhr mit Manfred Eibach

März

o6.o3. GOTTESDIENST
10:00 Uhr mit Danilo Vollmer

13.03. GOTTESDIENST

10:00 Uhr mit Katja Hölscher

20.03. GOTTESDIENST 10:00 Uhr mit Werner Jung

27.03. GOTTESDIENST

10:00 Uhr mit Rudolf Gerhardt



Gemeindebistro

Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zu Kaffee & Keksen in unser Gemeindebistro ein!



Fahrdienst

Bitte scheuen Sie sich nicht, den Fahrdienst zum/vom Gottesdienst anzurufen. Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause.

Kontakt: Jochen Hain

Gruppen / Kleingruppen

Biblischer Unterricht (BU)

Samstag, einmal im Monat, 09:00 bis 15:15 Uhr

Info: Katha Bastian bu@*

Gebetsabend

Mittwoch, 19:30 Uhr (14-täglich)

Info: Jochen Hain jochen.hain@*

Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr

Info: Melanie Hain gemeindecafe@*

Jugendkreis (CVJM)

für 13 bis 17jährige, Dienstag, 19:30 Uhr, CVJM-Heim

Info: Thomas Giersbach jugendkreis@cvjmwissenbach.de

Jungenjungschar (CVJM)

"groß": für 10 bis 14jährige, Montag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim

"klein": für 6 bis 9jährige, Freitag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim

Info: Frank Ortmann jungschar@cvjmwissenbach.de

Kindergottesdienst

ab 3 Jahre; Sonntag, 10:00 Uhr (außerhalb der Ferien)

Info: Ältestenkreis kindergottesdienst@*

Mädchenjungschar

für Mädchen 1. bis 5. Klasse Freitag, 14-täglich, 16:00 - 17:30 Uhr

Info: Melanie Egler maedchenjungschar@*

Mädchenkreis

für 11 bis 14jährige; Montag, 18:00 Uhr

Info: Hannah Giersbach maedchenkreis@*

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Info: Christa Lotz seniorenkreis@*

Sing-Team

Donnerstag, 14-täglich, gerade Woche, 19:30 Uhr

Info: Simone Hain singteam@*

Strick-Café

Mittwoch, 14-täglich 14:30 - 17:00 Uhr

Info: Christiane Krüll strickcafe@*

*@fegwissenbach.de

Ansprechpartner

Ältestenkreis

Sebastian Egler

Neviii naas

Simone Hain

Nathalie Ufermann

eitungskreis@*

sebastian.egler@*

kevin.naas@* ochon boin@*

simone.hain@

nathalie.ufermann@*

Diakone

Melanie Hain Diakonie & Mission

Volker Hain Finanzen

Tina Sommer (Klein) Gruppe

S. & M. Klingelhöfer Haus & Hof

Kevin Haas Offentlichkeitsarbeit

lk-mission@*

dk-finanzen@*

dk-haus@*

Büchertisch

Melanie Hain buechertisch@*

Print & Media (Homepage/Gemeindebrief,...)

Kevin Haas media@*

Seelsorge

Gerlinde Jung seelsorge@*

*@fegwissenbach.de

Impressum

FeG Wissenbach * Forsthausstraße 31 * 35713 Eschenburg-Wissenbach * www.fegwissenbach.de

V.i.S.d.P. Kevin Haas

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück Druck: rainbowprint.de

Bildnachweise: Titel: pexels.com; Rückseite/Seite 9: pixabay.com

